



***Nach Angaben des Wasser- und Forstwirtschaftsamtes waren bis zum späten Sonntagabend bereits 200 Hektar zerstört worden.***

Feuerwehrlaute setzten in der Nacht zum Sonntag, 15. August, ihre Bemühungen fort, die Brände zu bekämpfen, die bereits den zweiten Tag in Folge die Wälder im Norden Marokkos verwüsteten. Die wechselnden Winde „helfen nicht, das Feuer unter Kontrolle zu bringen“, erklärte der Regionaldirektor der Wasser- und Forstbehörde in Chefchaouen, Rachid El-Anzi.

Ihm zufolge waren bis zum späten Sonntagabend bereits 200 Hektar zerstört worden. „Es gab keine Verletzten, da vorrangig versucht wurde, ein Übergreifen des Feuers auf bewohnte Gebiete zu verhindern“, fügte er hinzu. Die Teams der Feuerwehrlaute wurden von vier Wasserbomben unterstützt.

**Außergewöhnliche Hitzewelle**

Die Ursachen für diese Brände sind noch nicht bekannt, sagte Rachid El-Anzi und schätzte, dass die große Hitze und die Winde Auslöser sein könnten. In mehreren Regionen des Königreichs wurden nach Angaben der Meteorologiebehörde seit Freitag Temperaturen von bis zu 49 Grad gemessen.

Bis Montag einschliesslich werden in mehreren Regionen Marokkos hohe Temperaturen und Winde erwartet. Eine außergewöhnliche Hitzewelle zwischen dem 9. und 11. Juli hatte bereits den Ausbruch von 20 Bränden im Land begünstigt, die 1.200 Hektar in Brand setzten, so das Ministerium für Wasser und Wälder. Der Mittelmeerraum wurde in den letzten zwei Wochen von vielen starken Bränden heimgesucht, vor allem in Griechenland, der Türkei und Algerien.